

Kirche als Ort der Vielfalt

Wie in Deutschland „fresh expressions“
realisiert werden können



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt

Wie in Deutschland „fresh expressions“
realisiert werden können



Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

„Wer Visionen hat,
der soll zum Arzt
gehen.“

Altbundeskanzler
Helmut Schmidt



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Eine Vision ist ein Bild von der
Zukunft, das Begeisterung
auslöst!



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt -

Wie in Deutschland „fresh expressions“ realisiert werden können

Kreativität und Innovation als Markenzeichen von Kirche!



Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland „fresh expressions“ realisiert werden können

- I. Beispiele
- II. Kirche als Ort gestalteter Vielfalt
- III. Ein neues Betriebssystem für eine Kirche von morgen
- IV. Wie es gehen kann – Hilfen für die Praxis
- V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

I. Beispiele



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

I. Beispiele

- Seniorenresidenz
- Gemeindesegment für junge Erwachsene eines Milieus
- Plattenbausiedlung
- Business-Kirche
- Ramstein - Netzwerk



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

II. Kirche als Ort gestalteter Vielfalt



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

II . Kirche als Ort gestalteter Vielfalt

Kirche als Ort der
Vielfalt versucht, die
Vielfalt der
Lebensbezüge
abzubilden.



Vielfalt ist eine Wahrnehmungs- und dann eine
Gestaltungsaufgabe.



Wahrnehmen - Gestalten

- **Mit was für Menschen haben wir heute zu tun?**
- **Was brauchen die?**
- **Nicht nur: Welche Themen beschäftigen die Menschen, sondern auch: Welche Formen gemeindlichen Lebens, welche Art „fresh expressions“ brauchen sie?**

Individualisierung & Pluralisierung & Mobilität

- Die Menschen leben nicht mehr nach alten lokalen Mustern
- Die zeitlichen Lebensmuster sind weitgehend pluralisiert
- Alles wird zum Gegenstand der Wahl



Vielfalt der Angebote

Wir brauchen „fresh expressions of church“,
frische Gestaltungsformen von Kirche,
eine „mixed economy“ (Mischwirtschaft)
von Parochialgemeinden,
Netzwerkgemeinden und anderen Formen
gemeindlichen Lebens.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

“Die Parochie wird auch in Zukunft eine wesentliche Gestalt von Kirche in unserer Gesellschaft sein, aber sie muss durch andere Formen der Gemeindebildung und Gemeindeentwicklung ergänzt werden. Das anglikanischen Modell des church planting bietet sich dazu in besonderer Weise an.”



Michael Herbst



These: Kirche als Ort der Vielfalt

versucht, die Vielfalt der Lebensbezüge abzubilden. Weil die Menschen so unterschiedlich sind, entspricht ihnen eine Kirche, deren Erscheinungsbild von gestalteter Vielfalt geprägt ist.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt

1. Multiple Gemeinschaften unter dem Dach einer Gemeinde
2. Neue Gemeinden oder Gemeindeinitiativen an einem neuen Ort
3. Netzwerkgemeinden



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

1. Multiple Gemeinschaften (für Zielgruppen) unter dem Dach einer Gemeinde

- Alleinerziehende
- Langzeitarbeitslose oder Hartz-IV-Empfänger
- Homosexuelle
- Prekäres Milieu
- Generation 55+
- Singles
- Junge Erwachsene
- Church for beginners

2. Neue Gemeindeinitiativen oder Gemeinden an einem neuen Ort

- Beispiel Seniorenresidenz
- Dorfkirchen
- Neubaugebiet
- Cafégemeinde
- Initiativen in Schulen
- Business-Kirche
- Usw.

3. Netzwerkgemeinden

Netzwerke als Abbild gesellschaftlicher
Realitäten



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

3. Netzwerkgemeinden

Menschen, die durch gemeinsame Interessen,
Lebensstile, Lebenslagen verbunden sind



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

3. Netzwerkgemeinden / - initiativen

- „Frühschicht“ Berliner SM
- „Virtuelle“ Gemeinden
- Internetkirche
- „Fußball-Freunde“
- Usw.



Missionstaugliche Strukturen

Die Strukturen der Kirche müssen missionstauglich sein.

Häretische Strukturen behindern die Mission der Kirche.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kreative Gemeindeformen

Kreativität ist gefragt

O

O

O

O

O

O

O

O

O



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

Das Betriebssystem für die Gemeinde 2.0



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Betriebssystem



Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

1. Missionarisches Leitbild



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems
für eine Kirche von morgen

2. Die Nicht-Erreichten als Kriterium der Gemeindegearbeit



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

80% ihrer Ressourcen verbraucht eine
(Kirchen)Gemeinde für die Befriedigung
der Kerngemeinde!

Missionarisches Leitbild: 80% ihrer
Ressourcen für die „Nicht-Erreichten“



Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

3. Nicht Integration in Vorhandenes, sondern spezifische Angebote für Zielgruppen



Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

4. Gelebte Spiritualität



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems
für eine Kirche von morgen

5. Ganzheitliches Missionsverständnis (Heil & Wohl)



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems
für eine Kirche von morgen

6. Sorgfalt bei der Gemeinde- und Umfelderkundung

(Analysegestützte
Gemeindeentwicklung)



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems
für eine Kirche von morgen

7. Beteiligungskirche und Teamarbeit (TEAM-Arbeit als genetischer Code von Gemeindepflanzungen)



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

8. Formen sind nicht
sakrosankt! Mission bringt
Gemeinde in Form.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Neun Kennzeichen eines Betriebssystems für eine Kirche von morgen

9. Einladende, menschenfreundliche und wertschätzende Gemeindekultur



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

IV. Wie es gehen kann – Hilfen für die Praxis

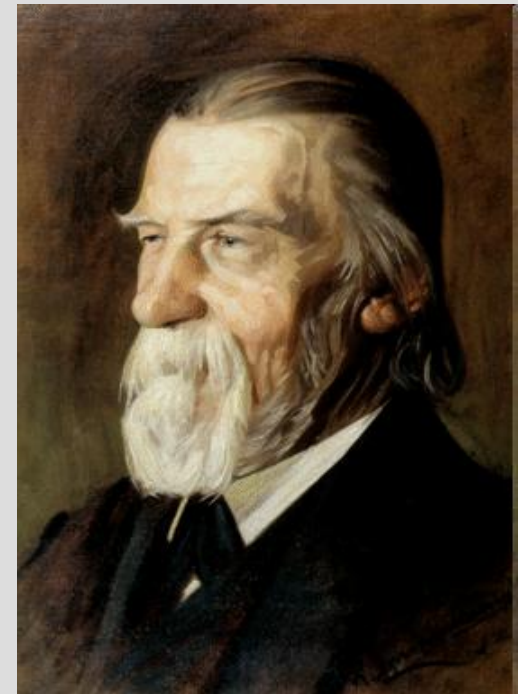


Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

*„Der weiteste Weg ist der
vom Vorsatz zur
Verwirklichung.“*

Wilhelm Raabe



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

1. Was am Anfang steht

- Eine Idee
- Eine Aufgabe (zwischen Jericho und Jerusalem ...)
- Eine Frage: „Was ist der Wille Gottes für uns?“
- Eine Entwicklung bricht sich Bahn!

Liebe zu Gott. Liebe zu den Menschen.
Leidenschaft. Gehorsam. Kreativität.

2. Das TEAM wird gefunden und findet sich

- Alleinstellungsmerkmal church planting: TEAMS als Trägerin der Arbeit
- Problem: Fehlende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – s. Evaluation Modellprojekt: www.gemeindepflanzen.de

3. Double Listening – Doppeltes Hören

Wer Gemeinde pflanzen will, muss gut hinhören! Zum einen auf das, was die Kultur zu sagen hat, in die hinein die Gemeinde gepflanzt werden soll und zum anderen auf das tradierte Erbe des Evangeliums und der Kirche.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

4. Konzeptionsentwicklung und Prozessverlauf

- Schwierigkeit, konzeptionell zu arbeiten



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

4. Konzeptionsentwicklung und Prozessverlauf

- Schwierigkeit, konzeptionell zu arbeiten
- Auf dem Weg entwickelt sich die Pflanzung



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

4. Konzeptionsentwicklung und Prozessverlauf

- Schwierigkeit, konzeptionell zu arbeiten
- Auf dem Weg entwickelt sich die Pflanzung
- Prozessverlauf und pränatale Phase



Der Lebenszyklus einer sich fortpflanzenden Gemeinde

Zunahme von Mitgliedern

7. Reife

- Stabilität in Leiterschaft und Identität
- Missionarische Bemühungen, Blick nach Außen richten (Apg. 1.8)
- Selbstleitend, selbsttragend
- Zeichen von Wachstum erkennbar

5. Kindheitsphase

- Übergang vom Team in Richtung einer Gemeinde
- Schnelles Wachstum, Instabilität verursacht durch dazukommende Personen
- Planungen zur Nacharbeit bei Neuebekehrten
- Regelmäßig die Darlegung der Vision wiederholen

öffentlich

nicht öffentlich

3. Geburtsvorbereitungen

- Vorbereitung des ersten Gottesdienstes, Probelauf, Festlichkeiten arrangieren
- Bauliche Gegebenheiten (Gottesdienst-raum) beachten
- Beauftragung des Teams
- Stil des Gottesdienstes und Stil der übrigen Dienste entwickeln
- Planungen für Kinderarbeit
- PR-Arbeit für die „Geburtsfeierlichkeiten“

1. Empfängnis

- Visionsvermittlung (zunächst mündlich zu zwei oder mehr Personen; dann schriftl. Fixierung (Hab. 2, 2))
- Gemeindefeldanalyse (Lebensfähigkeit der Pflanzung prüfen -> gemeinsames Beten und Hören)
- Kontaktaufnahme mit kirchlichen Stellen und Einverständnis einholen (oder andere lokale Verantwortungsträger)
- sich nach potentiellen Mitarbeitern umsehen
- ein Gebetsnetzwerk zur geistlichen Unterstützung aufbauen
- erste Planungen für Teamtraining
- Typologie der versch. Arten von Gemeindepflanzungen durchgehen und sich für die der Situation angemessene entscheiden

8. Fortpflanzung/Vervielfältigung

- Das Anliegen der Vervielfältigung auf jeder Ebene beachten - Jüngerschaft, Leiterschaft, Gemeinden
- Wachstumshindernisse beseitigen

6. Pubertät

- Überprüfung der Identität, neue Vision
- Gabenorientierte Entwicklung/ Einrichtung von Diensten
- Evangelisation und Eingliederung sind herausragende Prioritäten
- Räumliche Gegebenheiten bezüglich wachsender Ansprüche im Blick behalten

4. Geburt

2. Vorgeburtliche Phase

- Leiterschafts- und Team Training
- Weiterentwicklung des Gebetsdienstes für die Umgebung und für das Team
- Genauere Analyse des speziellen missionarischen Auftrags (Mission Audit) zur weiteren konzeptionellen Planung
- Erste Schritte im Bereich Evangelisation
- Möglicherweise Hauskreise beginnen/ auch Kreise als „Schnupperangebot“ in der Umgebung
- Entwickle umfassendes Gemeindekonzept
- Zeitplan für „Geburt“ festlegen, Namensgebung besprechen und dafür beten

5. Entwicklung einer eigenen Identität

- Eine Pflanzung entwickelt eine eigene Identität. Dazu gehören Leitungsstrukturen (sowohl im TEAM wie auch in der Pflanzung), Selbständigkeit bei Finanzen, Klärung der Verortung und auf Dauer auch Eigenständigkeit.



Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

1. Experimente fördern



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

2. Wagnis – Kapital



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

3. Training und Beratung



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

3. Training und Beratung

www.gemeinde-pflanzen.de



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

Kirche als Ort der Vielfalt – wie in Deutschland
„fresh expressions“ realisiert werden können

V. Kirche zukunftsfähig aufstellen – vier Impulse

4. Es braucht mehr Verrückte!



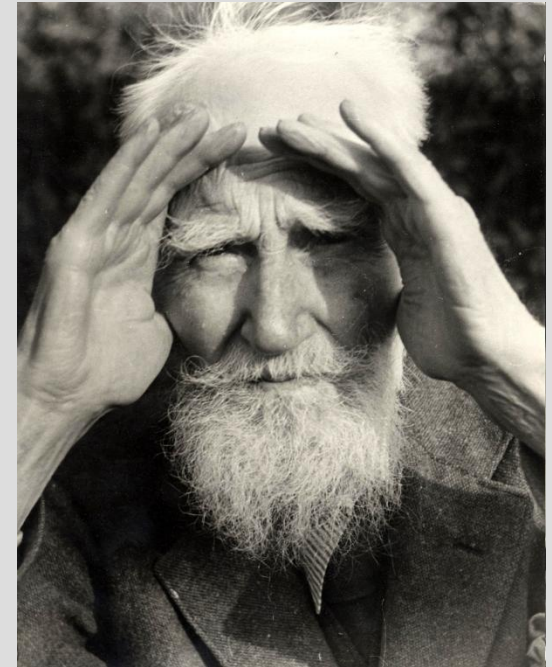
Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD

4. Es braucht mehr Verrückte!

„Was wir brauchen sind ein paar verrückte Leute; seht euch doch an, wohin uns die Normalen gebracht haben.“

Bernhard Shaw

George



Menschen, die mutig Dinge anpacken, auch wenn es anstrengend ist und Opfer kostet.



Gemeinde 2.0 * 12. März 11
Volker Roschke - AMD